

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 271.

Donnerstag den 18. November

1875.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu einer Sitzung am Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rathssaal ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Abänderung des Generalbebauungsplans durch Verlegung einer projectirten Straße im District Leberberg.
- 2) Wahl einer Commission zur Prüfung der 1874r Curverwaltungs-Rechnung.
- 3) Bericht der Commission zur Prüfung der 1873r Gaswerksrechnung.
- 4) Bericht der vom Bürgerausschuß gewählten Commission über die Kompetenz-Verhältnisse in städtischen Bausachen und die Pensionirung der städtischen Beamten.

Wiesbaden, den 15. November 1875. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Seife, Petroleum, geläutertem Del, Lampenölen für die städtische Bauverwaltung pro 1875/76 soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 22. d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen offen liegen.

Wiesbaden, 15. November 1875.

Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 19. November Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters,

unter Mitwirkung des Herrn Jules de Swert, K. Pr. Concertmeister und Kammervirtuos des Grossherzogs von Sachsen, aus Brüssel, und unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: **Ouverture** zur Oper „Die Hochzeit des Camacho“ Mendelssohn. de Swert.
2. a) **Serenade** für Cello Servais.
- b) **Lestooq-Fantasie** für Cello
3. Zum ersten Male: **Serenade** (Nr. 2, D-dur) S. Jadaffohn.
4. a) **Air** für Cello J. S. Bach.
- b) **Etude** op. 25 für Cello Chopin.
- c) **All' Ungarese** a. d. momens musicals für Cello Schubert.
5. **Symphonische Episode** (auf Verlangen) de Swert.

Nummerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Die Pächter, welche Grundstücke von dem Civilhospital gepachtet haben, werden hierdurch an die Einzahlung der am 11. December d. J. fällig gewordenen Pachtgelde erinnert.

Wiesbaden, 17. November 1875. Königl. Hospital-Verwaltung. Höpfer.

Cölnener Dombau | Loose bei **W. Speth**,
Berliner Flora | Langgasse 27. 2000

Notizen.

Heute Donnerstag den 18. November:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 1300 Stück Hundemarken pro 1876, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 2. (S. Tgbl. 267.)

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen u. c., in der Wohnung der Frau Zimmermeister Johann Vogel Wittve in der Laßelstraße. (S. Tgbl. 268.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung eines Pferdes, einer Kuh, eines einspännigen Wagens u. c., in der Behausung des Herrn Friedrich Klarmann 4r zu Mosbach, Saugasse 87. (S. Tgbl. 270.)

Die Fortsetzung der Versteigerung von 50 neuen fertigen Betten

findet heute Morgen 9 Uhr im Auktionslokale Friedrichstraße 6 statt. Für neue Federn und Barchent wird garantirt und steht es Jedermann frei, sich von der Qualität der Federn zu überzeugen.

502

F. Müller, Auctionator.

Bei der heutigen Versteigerung kommen außer den Betten noch

1 Ballen Federn (100 Pfd.), 8 Stück Zwilch u. Barchent für Matrassen

dieselbe Qualität, wie in den Betten,
gegen Baarzahlung zum Ausgebot.

502

F. Müller, Auctionator.

Tabak- u. Cigarrenversteigerung.

Wegen Aufgabe eines nebenbei betriebenen Cigarren-Geschäftes kommen Dienstag den 23. November, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, durch den Unterzeichneten im Rathhauseaale 10,000 Stück Cigarren verschiedener Sorten, als: Cassilda La Floria, Progreso, Trabucos, Victoria, circa 100 Pfd. Tabak verschiedener Sorten, als schwarzen und blauen Reiter, Duisburger, Rother Amerikaner, Holländer Fuchs, eine Parthie Cigarretten und Feuerzeug gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot.

296

F. Birk, Auctionator.

Zu verkaufen ein Mahagoni-Secretär (Cylinder), sowie ein Regulir-Füllosen. Näheres Expedition. 3800

Sehr reichhaltige
Auswahl
in
Kleiderstoffen
etc. etc.

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf
von
Louis Schröder,

Ausserordentlich
billige Preise.

Marktstrasse No. 8.

Muster stehen nach auswärts zu Diensten.

3888

Hals- und Brustfranke sollten im Winter

167

nichts ängstlicher meiden als die kalte Luft, zumal bei Ost- und Nord- Winden. Wenn sie aus warmer in kalte Luft durchaus gehen müssen, so ist Mund und Nase durch Tuch oder Respirator zu schützen. Die meisten Brustkranken thäten besser, anstatt nach südlichen Gegenden zu reisen, zu Hause zu bleiben und sich in ihrer gut zu lüftenden Wohnung ein südliches Klima, das ist eine gleichmäßig reine und warme Zimmerluft von 15 bis 16 Gr. R., sowohl bei Tag als Nacht herzustellen. Ihr Schlafzimmer sei sonnig und geräumig. Außer Ruhe, nahrhafter Kost und guter Milch ist ihnen auch der Gebrauch eines diätetischen Mittels zu empfehlen, welches Hals und Lungen anfeuchtet, die Trockenheit und den Hustenreiz mildert, den Schleim löst und zugleich etwas auf die Leibesöffnung wirkt. Als ein solches diätetisches Mittel ist der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** von großem Nutzen. Jeder Hals- und Brustkranke sollte täglich mehrere Theelöffel davon nehmen, so oft er Verlangen danach hat. Der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig**, erfunden und fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau**, ist nur echt, wenn jede Flasche dessen **Siegel, Etiquette mit Facsimile**, sowie **seine im Glase eingebrannte Firma** trägt, worauf jeder Käufer sorgfältig achten wolle, um nicht durch die erbärmlichsten Nachahmungen betrogen zu werden. Die **Fabrik-Niederlage** ist nur allein in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8, sowie bei **M. Zurkuhl**, Ellenbogengasse 11. Conumenten an Orten, wo sich keine Niederlage befindet, werden auf den Vortheil besonders aufmerksam gemacht, daß die unterzeichnete Fabrik gegen portofreie Ein- sendung von 9 Reichsmark

5 ganze oder 9 halbe Flaschen Fenchelhonig erster Sorte

inclus. Emballage und Gebrauchsanweisung nach allen Orten des Deutschen Reiches per Post franco zusendet.

Fenchelhonig-Fabrik von L. W. Egers in Breslau.

Für Haarleidende.

(Zeugnis No. 9781.) Ich bescheinige hiermit, daß ich im Februar d. J. das Haarheilverfahren des Herrn **Edmund Bühligen, Specialist für Haar- und Kopfhautleidende, mit vollständig kahlem Kopfe** begann und mich jetzt nach 8monatlichem Gebrauche der Cur wieder im Vollbesitze meines Haares befinde, so daß ich die Perrücke, welche ich zu tragen benöthigt war, vollkommen entbehren kann, und kann ich somit die Cur des Herrn **Bühligen** allen Haarleidenden aufs Dringendste empfehlen.

Fischbach in Sch., 19. 9. 72.

Heinr. Igner, Pfarrer.

Prospecte meines Heilverfahrens versende auf Wunsch gratis und franco.

Edm. Bühligen, Gohlis-Leipzig,
Villa Bühligen.

Sonntag den 21. November bin ich in **Wiesbaden** im „**Adler**“ von **Früh 10 bis 5 Uhr Nachmittags** persönlich zu sprechen. **Bühligen. 23**

Drei Lehmäcker, geeignet für Backsteinfabrikation, zu verpachten **Nerostraße 14.** 3907

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, **Cachenez, seidene Damen Halstücher** empfiehlt billigt

3886

Cl. Steffens, Langgasse 31,
vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

Türkischer Honig.

Derselbe ist das sicherste Mittel gegen Husten, Brustleiden und rauhen Hals und ist angenehm zu essen. — **15 Gramm** kosten nur **10 Pf.** — Zu haben bis Samstag auf dem Markte an **Accie-Erhebungsbüschchen.** 3885

Aecht orientalisches Rosenöl & Rosenperlen von **Constantinopel**

3815

bei **Soliman** aus Algier, Spiegelgasse 1.

Das neu erbaute **Landhaus Mainzerstraße No. 10c** ist zu **verkaufen** oder vom **1. Januar 1876** an ganz oder auch getheilt zu **vermieten.** Näheres **Elisabethenstraße 10** im **Gartenhaus.** 3437

Kastanien per 100. 12 Pf. zu haben **Webergasse 51.** 3818

Dr. Pattison's Gichtwatte (H. 62551.)

Wirkt sofort und heilt schnell
Sicht und Rheumatismen
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
 Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
 In Paketen zu 1 **Mt.** und halben zu 60 **Pfg.** bei **Ferdinand
 Kobbe**, Webergasse 17 in Wiesbaden. 115

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel
 empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungs-
 störnisse und andere Magenbeschwerden, in 1/2, 1/2 und 1/4 Original-
 Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1/2, 1/2 und 1/4 **Mark** zu
 haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strassburger, **Ph. Reu-
 scher**, Kirchgasse; **Carl Witt** in **Biebrich**. 276

Preis 70 Pf. **Schellenberg.**
 Sie haben bei Herrn Apotheker
 Schellenberg. 115

Preis 70 Pf.

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town.
Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse.

Zur gef. Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Ser-
 viren** bei **Hochzeiten, Dinern, Soiréen** etc. gegen billiges
 Honorar.
Jean Ritter, Webergasse 13, 2. Stage.

Das **Setzen** und **Buchen** von **Ofen** und **Herden**, sowie
 alle **Reparaturen** von **Maurerarbeiten** werden pünktlich
 und billig ausgeführt. Bestellungen beliebe man **Wellritzstraße 5**
 im **Hinterhaus** oder **Steingasse 6** im 3. Stod zu machen. 913

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **neuer Farb-
 gewürz, Schrotmühlen** und **Wurstpöriren**, sowie im
 Repariren aller Arten Maschinen.
V. Faust, Hochstraße 5.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
 Discretion) bei
Frau S. Cullmann,
Welschnonnengasse No. 17 in **Mainz**.

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche Aufnahme.
(D. F. 5077)
A. Kamberger,
 vordere **Präsenzgasse 2** in **Mainz**.

Sargmagazin Wellritzstraße 9.

An- und Verkauf von **Möbel** und allen **Werthgegenständen**.
H. Reinemer, Hochstraße 31.

Schwarzen Seidensammt

von 4 **Mt. 50.** an per **Metre** und höher, in acht Qualitäten,
schwarzen Baumwollsammt in prachtvoller Waare,
 für **Hüte, Jacken, Westen, Kleidergarnituren,**
Herren-Rockkragen, grad und schräg geschnitten,
schwarze Sammtbänder im Stück, außerordentlich
 billig, empfiehlt **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 19655

Frau Anna Hescher, Nerostraße No. 11a,

empfeilt ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei**.
 Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 498

Reißzeuge,

Marauer und Nürnbergger, in schönster Auswahl empfiehlt
 1092 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Ankauf von getr. Herren- u. Damenkleidern,
 Betten, Möbel etc.

3244 **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 6.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspien, Reiz im Keh-
 lopf etc. leidet, findet durch den **Mayer'schen weißen**

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe. 535
 Selt zu haben bei **A. Schirmer**, Markt 10.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
 berühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu
 beziehen à Flasche 50 Pf. durch
 373 **Moritz Mollier**, Bahnhofstraße 12.

Eis

ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei
Gg. Weidig, Kirchgasse 12. 11/88

Portland-Cement,
gemahl. schwarzen Kalk,
Zinnsand in Tonnen

stets vorrätig bei
 9925 **Jos. Berberich** Nachfolger.

**Die Biebrich-Mosbacher
 Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft**

empfeilt sich zur Entleerung von **Abtrittsgruben** von jetzt
 an zu folgenden Preisen:

	M. Pf.		M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend,	1 40	Die Grube, 6 Faß haltend,	3 —
" " 2 " "	2 —	" " 7 " "	3 20
" " 3 " "	2 40	" " 8 " "	3 40
" " 4 " "	2 60	" " 9 " "	3 75
" " 5 " "	2 80	" " 10 " "	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere
 Faß 40 Pf.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von
 Herrn **J. H. Daum**, Helenenstraße 16, entgegengenommen. 552

Zu verkaufen ein **Real**, eine zweischläfige **Kinderbettstelle**
 mit Strohmattre, **Keil** und **Federn-Unterbett** **Moritzstraße 6** im
 linken Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 8921

Walramstraße 33 ist ein neuer, einthüriger **Kleiderschrank**
 (zum Abschlagen), **nußbaum-lackirt**, für 8 **Thlr.** zu verkaufen. 3926

Ein gut erhaltener **Damen-Wintermantel** ist zu verkaufen.
Mayer's in der **Expedition d. Bl.** 3032

7 Stück.

Abreise halber werden Freitag den 19. November Vormittags 11 Uhr im Auktionslokale Friedrichstraße 6 **nußbaumene Sophasische** (Einlagen von allen Arten Holz) aus Florenz gegen Baarzahlung versteigert.

502 **F. Müller**, Auctionator.

Conservirte Früchte & Frucht-Gelées.

Von einer bedeutenden Conserven-Fabrik wurde mir ein Lager von **Conservirten Früchten & Frucht-Gelées** zum Verkaufe übergeben, welche bei **vorzüglicher Qualität** zu **sehr billigen** Preisen abgegeben werden.

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Lager

3266

der Weinhandlung von **C. Bierbauer** in **Frankfurt a. M.**, der **L. L. Chocoladen-Fabrik** von **Gebr. Stollwerk** in **Cöln**,

der **Petersburger Cigarettenfabrik** von **N. Fomin & E. Ilowaisky**.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

385 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum **Verkauf** und **Verleihen**

388

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Mieth), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006

Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Englische Taschentücher

in allen Größen, mit Bordüre, sowie eine große Parthie in **rein Leinen**, zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

470 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Eine Sendung italienische Hühner zur Zucht eingetroffen bei

3935 **Ign. Diekmann**, Goldgasse 5.

Zu verkaufen in Bierstadt

unter günstigen Bedingungen zwei neu erbaute **Wohnhäuser**, einstöckig mit Anestod, jedes zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Küche und 15 Ruthen Garten enthaltend. Näheres bei **Sattlermeister Stiehl** in Bierstadt. 55

Ein **Haus** mit Laden mitten in der Stadt in guter Geschäftslage ist für 7571 Thlr. zu verkaufen oder der Laden allein zu vermiethen. Näheres Expedition. 2123

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel und Bettwerk.

2742

W. Münz, Dämergasse 3.

Eine **Velz-Garnitur** (Bisam-Russ und Boa) ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 30, Parterre rechts. 3763

Harzer Hahnen, gute Schlöger, sind zu verkaufen

Hefenenstraße 12, Pth., 2 St. h. 300

Heute Vormittag 9 Uhr: Fortsetzung der Ph. Fehr'schen Waaren-Versteigerung mit Leinen, Futterstoffen, Worens, Wollen, Paramatefen, Cachmiren, Alpaccastoffen, Wollen, Sertinen zc., im Saale des „Pariser Hof“, Spiegelgasse.

Repetirstunde

heute Abend von 8 Uhr an im Römeraal, wozu ergebenst einladet

3917

Ph. Schmidt, Tanzlehrer.

Musterfertige gestickte Pantoffeln

in den neuesten Dessins, sowie Sophalissen, Stidereien zu Brettern, Garderobe- und Schlüsselhaltern, Hosenträgern, Korbüchern, Buchzeichen, Zeitungstaschen, sowie sehr schöne Teppiche in allen Größen zc., in neuer Zubereitung billigt bei

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße, 471

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gall

Dogheimerstraße,

empfehlte sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen** und **Einfriedigungen** zc. von eichenen Spalierlatten zc. und bittet bei Bedarf recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen zur gef. Auswahl bereit. 206

Billig. ! Kohlen! Billig.

Von heute an kostet **beste Sorte Ruhrkohlen** das einfache **Maß 3 Mark 43 Pfg.**, der alte Rumpf 26 Pfg., neue Rumpf 17 Pfg. 2601 **Gustav Hahn**, H. Schwalbacherstraße 4.

Schleier,

das Neueste in dichter Gaze und Tüll bei

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße. 471

Zu verkaufen eine gebrauchte, große **Nähmaschine** (für Schuhmacher oder Schneider sich eignend) für 20 Thlr. eine sehr wenig geb. **Wheeler & Wilson-Maschine** für 20 Thlr. und eine gebrauchte **Handnähmaschine** (Doppelstapplich) für 8 Thlr. **Michelsberg 2** im Nähmaschinenladen. 3888



Gesucht ein **Haus** mit **Stallung, Scheune** oder **Magazin** durch **Stern, Agent**, **Mauergasse 13, 1. Stof.** 3940

Zwei **Ohmfässer** (weingrün) sind zu verkaufen **Neugasse 11**, 2 Treppen hoch rechts. 3894

Ein gebrauchtes **Schaukel Pferd** zu kaufen gesucht von **Fr. Kaiser**, Kirchgasse 3. 3894

Ein **Flügel**, passend für einen Gesangverein oder eine **Wortschafft**, ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3892

Rüsse per Hundert 20 Pfg. zu haben **Wellrichstraße 15**. 3891

Äpfel per Kpt. 10 Pfg. bei **H. Schmidt**, Bleichstr. 3890

Ein **weithür. Kleiderschrank** billig zu verk. **Friedrichstr.** 3889

Wiener Stühle zu **Fabrikpreisen**. Näh. **Schwalbacherstraße** No. 10, Parterre. 3888

Ein gut **dressirter Mattenpinscher** zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 3771

Ein **schöner Plattenofen** zu verk. **Kirchgasse 3, 1 St. h.** 2601

Röderstraße 26 sind zwei **schöne Mantelöfen** zu verk. 3894

Schöne Kastanien per Pfd. 10 Pf. zu haben **Römerb.** 35. 2601

Blinden-Anstalt.

Mit herzlichem Danke bescheinigen wir den Empfang folgender Gaben: Von Frau Wimpffinger aus Titol 6 Mark, Herrn Grandhomme 1 fl., G. R. 1 Mark und aus Veraleich in einer Klagsache 12 Mark.

Der Vorstand. 20

Heute Donnerstag den 18. November Abends 9 Uhr im Saale des Gastwirths Hrn. A. Diefer, Schwalbacherstraße: **Gesamtprobe** der Gesangsvereine „Union“, „Humor“ und der Gesangs-Abtheilung des Kriegervereins „Allemania“ zu dem am Sonntag den 21. November stattfindenden **Concert** zum Besten des Herrn **J. Kuhl.** 393

Verlag von **B. F. Voigt** in Weimar.

Das Kochen auf dem

Petroleum-Apparate.

Anleitung zur Selbstbereitung der Speisen auf dem Petroleum-Kochapparate. Durchgeführt in 380 vorzüglichsten Recepten der deutschen, österrichischen, ungarischen, italienischen und böhmischen Küche, von **Adele Winterberg.**

Mit einem Vorworte von Hofküchenmeister **J. Müller** in Dresden.

8. Geh. 3 Mkt.

Vorräthig in der Hofbuchhandlung von **Edm. Rodrian**, Langgasse 27 in Wiesbaden. 31

Hahn's Restauration,

Spiegelgasse 15. 9909

Vorzügllichen 1873r à Schoppen 40 Pfg., Federweissen 1875r " " 30 "

Restauration Liebel,

Röderstraße 31. Röderstraße 31.

Heute Abend: **Rekelsuppe** nebst einem ausgezeichneten Glas **Lagerbier** aus der Actienbierbrauerei in Mainz, sowie einem ausgezeichneten Schoppen **Gauber Federweissen** zu 40 Pfg.

Brauerei Ruhl,

Heute Donnerstag den 18. November:

CONCERT

von Komiker **Schmidt** mit Gesellschaft. 3933

Frische 3925

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Blaue und **gelbe Kartoffeln**, sowie **Salatkartoffeln** werden billig ins Haus geliefert, **Äpfel** per Kumpf 16 kr. empfiehlt 3896 **Franz Schuth**, Metzgergasse 31.

Wegen Geschäftsaufgabe wird **vorzüglicher neuer** und **alter Apfelwein** in kleinen und großen Gebinden sehr billig abgegeben. Näheres bei **Fr. Bott**, Stiftstraße 1. 3893

Stiftstraße 9 ist täglich **frische Milch**, sowie **süßen** und **lauren Rahm** zu haben. 3912

2 1/2 **Sperreplätze** nebeneinander werden gesucht. Näheres im **Edlmann'schen Hof**. 3883

Ein guter, mottenfreier **Jagd- und Reisepelz** (Bieltraß) ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3879

Rörbe und **Stähle** werden geflochten **Römerberg** 20. 3274

Der katholische Kirchendor

feiert **Sonntag** den 21. November im „**Römersaal**“ sein

13. Stiftungsfest

mit **Harmonie, Gesang, Declamationen** und **Ball.**

Sowohl die Leistungsfähigkeiten des Chors als der Umstand, daß dieser Verein mit seinem Streben für kirchlichen und weltlichen Gesang eine lobenswerthe und ausdauernde Thätigkeit entfaltet, berechtigten zu der Hoffnung, daß man durch recht zahlreiche Theilnahme an den Tag legt, daß man dem Chor ein geneigtes Wohlwollen entgegen bringt.

Der Vorstand.

Entrée à Person 1 Mark, eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt die Hälfte. Entrée an der Cassé 1 Mk. 20 Pfg.

Karten nebst Programme sind zu haben bei den Herren **H. Ruppel**, Römerberg, **L. Schramm**, Metzgergasse, Gastwirth **Ries**, Reuggasse, **J. Wilhelmi**, Louisenstraße 23, sowie Abends an der Cassé.

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 19. 254

Die Flaschenbier-Handlung

von

Eschbacher & Aller,

Dohheimerstraße 11,

empfehlen ihre **Biere** I. Qualität aus der Brauerei von **J. G. Henrich** zu Frankfurt.

Lagerbier, die ganze Flasche 22 Pfg., die halbe 12 Pfg., **Exportbier**, " " " 29 " " " 15 " und **Erlanger Bier**, " " " 29 " " " 15 "

welche bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus gebracht werden. Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Alexi**, Michelsberg 9. 3470

Ia Qualität Rindfleisch . . . à Pfd. 40 Pfg.,

Ia Qualität Hammelfleisch . . . à Pfd. 30 Pfg.

fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzgergasse 29. 3136

Ein elegantes

schwarz-seidenes Damenkleid für 1 Thaler!

Anfragen befördert **sub A. 50** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Köln. [n. 96/XI. 75.] 463

Schublager Michelsberg 20.

Sehr billige Preise. **W. Guckelsberger.** 936

Herrenkleider werden von **Flecken** gereinigt, gewaschen, sowie alle **Schneiderarbeiten** billig und schnell besorgt **Schachstraße** 18. 3741

Kleider- und Maschinennähereien werden angenommen **Feldstraße** 6, Frontspitze. 2241

Eine **geprüfte Lehrerin** wünscht **Stunden** zu geben. Näheres Expedition. 3773

Englisch zu mäßigstem Preis erteilt ein **Ameritaner**. Näheres Expedition. 3783

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Wetirod** mit **Perfianer** Kragen ist billig zu verkaufen **Ellenbogengasse** 15, 2 Et. h. 1882

Heute Abend von 5 Uhr an warme Leberwurst bei **M. Baer**, Kirchgasse 20. 3936

Gingefandt.

Nach einem Referat im Tagblatt Nr. 269 bin ich von dem Verein zur Wahrung öffentlicher Interessen als Vorstands-Mitglied gewählt worden. Ich kann und werde eine solche Wahl um so weniger annehmen, als ich dem genannten Verein nicht angehöre.

Wiesbaden, den 17. November 1875.

3887

Julius Müller.

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren von der Schwalbacherstraße 18 bis in die Adolphsallee der Fräulein **Trindchen** zum 22. Geburtstage, daß alle Bäume tragen!!!

Das Trindchen soll leben,
Der Heinrich daneben,
Der Karl dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Si no da wolle mer e mol, solle mer e mol, heirasassa,
Luftig sein, frohlich sein hoppasassa.

3902

Wers was, werd 's wisse.

Bei der gestrigen Versteigerung im Rathhauseaale wurde ein **Regenschirm** verkauft, um dessen Umtausch Louisenstraße 18, 2. Stock, gebeten wird. 3920

Ein gelblich-weißes, altes **Wachtelhundchen**, auf den Namen „Blondel“ hörend, ist abhanden gekommen. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Wilhelmstraße 36, zwei Treppen hoch. 3884

Eine junge, zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Röderstraße 28, 2 Stiegen hoch. 3878

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Röderstraße 16, 4. St. 3913

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 3916

Eine anständige Frau sucht eine Monatsstelle oder in einem Hause sonstige Beschäftigung für den ganzen Tag. Näh. Exped. 3910

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Michelsberg 9, Eingang Gemeindebadgäßchen, 2 Stiegen hoch. 3929

Eine junge, reinliche Frau (Wittwe), welche jede Arbeit versteht, sucht Monat- oder Ausbittstelle. Näh. Mauergasse 4, Dachl. 3932

In eine Metzgerei wird ein gewandtes Ladenmädchen gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche schon in einem ähnlichen Geschäft waren. Näh. Expedition. 3816

Ein braves, fleißiges Hausmädchen, das gut waschen und bügeln kann, zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnenbergerstraße 2. 3895

Ein reinliches, braves Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Expedition. 3914

Gesucht ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, eine **perfekte Köchin** auf gleich; Stellen suchen ein **Diener mit den besten Empfehlungen**, Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch das Placirungs-Bureau von Frau **Herrmann**, Neßberggasse 30, Part. 3930

Ein einfaches Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Webergasse 9 im Schirmladen. 3930

Gesucht perfecte Köchinnen und selbstständige, bürgerliche Köchinnen für hier und außerhalb gegen hohen Lohn, **Hotelzimmermädchen**, Mädchen als solche allein, **Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen** durch Frau **Birek**, **Placirungs-Bureau**, 11 Häfnergasse 11. 296

Ein braves, reinliches Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, wird gesucht Mauergasse 4, 1 Treppe hoch. 3889

Ein anständiges Zweimädchen, welches das Nähen und Bügeln versteht, wird gesucht Adolphsallee 9, eine Treppe hoch. 3937

CS wünscht Stelle: Eine sehr gute **Herrschafsköchin**, eine **Haushälterin** und eine **Bonne**; auch finden **Mädchen für Küchen- und Hausarbeit** gute Stellen durch Frau **Wintermeyer**, Häfnergasse 13, Parterre. 3934

Eine **Engländerin**, welche auch französisch spricht, sucht Stelle als Erzieherin. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Adressen unter T. B. werden Gartenstraße 4b erbeten. 3882

Ein Mädchen, welches Hausarbeiten zu verrichten versteht, sowie lochen kann, sucht zum 27. d. Mts. anderweitige Stelle. Näheres Adolphsstraße 4a im 3. Stock. 3877

Eine perfekte Köchin gesetzten Alters sucht eine Stelle. Näheres Wilhelmstraße 12 im Hinterhaus. 3880

Ein gesetztes Mädchen wird als **Küchenhaushälterin** oder **Köchin** auf gleich in ein hiesiges **Hotel** gesucht. Näheres Expedition. 3899

Ein anständiges Mädchen, das im Serviren, Nähen und Bügeln betwundert ist, sucht auf gleich Stelle. Näheres obere Webergasse 43, 1 Etage hoch. 3911

Ein ehelicher Junge von 14—16 Jahren wird als Ausläuter gesucht Häfnergasse 19. 3881

Einen Herrschafskutscher sucht das **Placirungs-Bureau** von **Niederreiter**, Neßberggasse 35. 3900

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April nächsten Jahres wird eine in der Friedrich-, Louisen-, Bahnhof- oder Rheinstraße, Louisenplatz oder Kirchgasse gelegene Wohnung von 4—5 Zimmern, Mansarden und Keller, sowie Magazinraum im Hinterhaus gegen hohe Miete gesucht. R. E. 3918

Eine junge Dame, welche in einem hiesigen Geschäft thätig ist, sucht **Kost** und **Logis** bei einer anständigen Familie. Offerten unter F. E. No. 1 besorgt die Expedition d. Bl. 3904

Ludwigstraße 10 ist ein **Logis** mit Stallung für 3 Pferde auf 1. Januar zu vermieten. 3905

Schulgasse 10 ist ein **Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näheres im 1. Stock, Glasthüre. 3915

Stiftstraße 1 sind 2 **Zimmer** auf gleich zu vermieten. 3892

Möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Buchhandlung von **Feller & Gecks**. 3923

Eine **Dachstube** zu vermieten Kirchgasse 14. 3924

Eine freundliche, möblirte **Mansarde** (mit Ofen) gleich zu vermieten. Näheres Walramstraße 29, Parterre. 3938

Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schwalbacherstraße 19 im Seitenbau bei Dörner. 3928

Zwei reinl. Arbeiter erh. **Kost** u. **Logis** Hermannstr. 9, Hth. 3990

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

16. November.

Geboren: Am 14. Nov., dem Portier an der Taunusbahn Adam Dillmann e. S. — Am 14. Nov., dem Tagelöhner Philipp Körner e. T. — Am 15. Nov., dem Colporteur Conrad Pirrmann e. T. — Am 12. Nov., dem Tündergehilfen Christian Ray e. S. — Am 11. Nov., dem Schreinergehilfen Georg Schlein e. S., R. Wilhelm Ludwig. — Am 13. Nov., dem Sergeanten Carl Quigdorff e. T.

Aufgeboren: Der Kaufmann Leon Simon von Wehen, wohnh. dahier, und Caroline Homburger von Karlsruhe, wohnh. daselbst. — Conrad Wilhelm Buz von Rod a. d. R., A. Usingen, wohnh. in Mannheim, und Christine Benz von Durbach, Bezirks Offenburg im Großherz. Baden, wohnh. zu Durbach, früher dahier wohnh.

Berechtiget: Am 16. Nov., der Decorationsmalergehilfe Florian Obacht von Hainstadt im Großherz. Baden, wohnh. dahier, und Marie Amalie Henrich von Alfeld im Großherz. Baden, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 16. Nov., der Scriber Carl Wilhelm Böcker von Mensfelden, H. Limburg, alt 15 J. 5 M. 6 T.

Daß mir die Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“ 56 Rm. 6 Pf. richtig per Post überandt hat und ich dieselben empfangen habe, wird hiermit bescheinigt und spreche hiemit allen Wohltätern, welche hierzu beigetragen, meinen herzlichsten Dank aus.

Welschneudorf, 11. November 1875.

Frau Catharine Hannappel.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 16. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	886,80	886,27	885,54	886,20
Thermometer (Reaumur)	-0,4	+5,0	+1,6	+2,06
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,88	2,20	2,10	2,04
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,8	70,5	91,4	85,56
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bewölk.	bewölk.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 18. November.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhause.

Jurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Allgemeiner Versch.- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Rheinischen Hof, Neugasse.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Jungmänner-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesamtprobe der Gesangsvereine „Union“ und „Humor“ und der Gesangsabtheilung des Kriegervereins „Allemannia“, Abends 9 Uhr im Saale des Herrn Diefel, Schmalbacherstraße.

Königliche Schauspiele. Zum Erstenmale wiederholt: „Der Weichensresser.“ Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Roler.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.† — 8. — 9. 13.*† — 11. 10.*† — 11. 50. 2. 38.† — 3. 56.* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.*† — 6. 30.† — 7. 16.* 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).

Ankunft: 7. 48. — 9. 12.* — 10. 33.† — 11. 35.* — 1. 1.† — 3. 8.* 8. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.*† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 32.*† — 10. 25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58.* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55 8. 20 (bis Albesheim).

Ankunft: 7. 15 (von Albesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38. 7. 43.* — 9. 5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eoden.

Frankfurt, 16. November 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Bistolen (doppelt)	16 Km. 50 Pf. G.	Amsterdam	168 80 B. 40 G.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 65 Pf. G.	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 „ 48—53 Pf.	London	203 60 B. 20 G.
20 Fres.-Stücke	16 „ 16—20	Paris	80 70 B.G.
Sovereigns	20 „ 36—35	Wien	178 40—50 h.
Imperial	16 „ 65—70	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 „ 16—19	Preussischer Bank-Disconto	6.

Verufungskammer vom 17. Nov. Auf Klage des L. Hülpisch zu Dohheim gegen den Rutscher Georg Sulzbach von Langensiefen, wohnhaft zu Dohheim, wegen Herausgabe von Mobilien war dem Gerichtsboten Popp der amtliche Austrag genorden, eine Chaise und ein Pferd aus dem Besitz des Beklagten zu nehmen. Bald darauf wurde der Gerichtsbote gewahrt, daß Sulzbach die Pfandobjecte an Raphael Strauß hier verkauft hatte. Demnach hatte Kläger bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gestellt und in der Hauptverhandlung vor der Strafkammer wurde gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von einem Monat erkannt. Gegen dieses Erkenntniß hat Sulzbach die Berufung angemeldet. Das Gericht zweiter Instanz weiß jedoch die Appellation zurück und verurtheilt den Angeklagten auch zum Ersatz der Kosten dieser Instanz. — Wegen Bestattung, verfaulenden Betrugs und Heileidigung war der Möbelhändler Hieronymus Friedrich Schmidt aus Frankfurt a. M. von der hiesigen Strafkammer zu einer Geldstrafe von 72 Mark eventuell zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt worden. Das Factum, welches sich auf einer Eisenbahntour von Frankfurt nach Cronberg ereignete, haben wir bereits in unserem Strafkammerbericht ausführlich mitgetheilt. In der gegen dieses Erkenntniß vom Angeklagten eingelegten Berufung erkennt der Gerichtshof zu Recht, daß der Appellant von der Anklage des versuchten Betrugs freizusprechen und die diesbezüglichen Kosten außer Ansatz zu bleiben seien, bestätigt jedoch das Urtheil erster Instanz in Bezug auf das Vergehen der Bestattung und der Heileidigung, ebenso die hierfür angelegte Geldstrafe von 30 und 18 Mark. Die Kosten zweiter Instanz werden demgemäß dem Angeklagten ebenfalls zur Last gelegt.

Polizeigericht vom 17. Nov. Mit Beginn der heutigen Verhandlung wurden zunächst eine große Anzahl Holzstrolche abgeurtheilt. — In der auf heute vertagten Verhandlung in der Klagesache gegen einen hiesigen Rutscher wegen Tarifüberschreitung erfolgte Freisprechung des Angeklagten. Nach der eiblichen Auslage des geladenen Portiers wird festgestellt, daß der Kläger dem Rutscher außer seinem verdienten Geld noch einen Thaler Trinkgeld gegeben hatte. Ersterer, der zwar später bei der Polizei die Anzeige

wegen Ueberschreitung des Tarifs gemacht hatte, konnte zum heutigen Termin wegen Abwesenheit nicht geladen und daher auch nicht näher festgesetzt werden, für welche Zeitdauer und welche Touren der Beklagte den Kläger gefahren hatte. — Am 2. Juli c. wurde eine Obsthändlerin in der Mühlgasse dahier von einem hiesigen Fuhrmann und dessen Sohn überfallen und mißhandelt. Gegen Ersteren erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 100 Mark und gegen den Sohn auf eine solche von 80 Mark, unter Verurtheilung Beider zum Ersatz der Kosten. — Eine Wäscherin wurde am 15. Juli von der Ehefrau eines Tagelöhners in der Bleichstraße durch Worte beleidigt. Die Beklagte ist allerdings durch verschiedene vorausgegangene Vorkommnisse zwischen Beiden in gereizten Zustand verlegt worden, und wird mit Rücksicht hierauf nur eine Geldstrafe von 3 Mark gegen sie erkannt. — Am 13. August wurde ein Pförtner und dessen Ehefrau in einem Hause der Karstraße von einem damals bei denselben wohnenden Tagelöhner, dessen Tochter und Sohn beleidigt. Bezüglich des Letzteren ist nicht genügend befundet, daß er sich Schimpfworte erlaubt hatte, dagegen wird die Anklage gegen Vater und Tochter durch die Zeugenvernehmung als erwiesen angenommen und Verurtheilung der Gerichtshof die beiden Letzteren zu einer Geldstrafe von je zwölf Mark, sowie zum Ersatz der Kosten. — Im Monat Juni d. J. hatte sich ein Schuhmacher, früherer Curfsaal-Portier, in einer Wirthschaft in der Sänergasse in Beziehung auf einen hiesigen Mineralwasserhändler ehrenrührige Äußerungen bedient und wird derselbe auf Grund der §§. 185 und 186 zu einer Geldstrafe von 30 Mark, sowie in die Kosten verurtheilt, auch dem Kläger die Befugniß ertheilt, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Beklagten zu publiciren. — Eine Wittve und deren Sohn aus Schierstein wollen von einer Frau und deren Stiefsohn eben daher durch Worte beleidigt worden sein. Durch die eiblichen Zeugenaussagen wird festgestellt, daß Kläger und Beklagte, d. h. die männlichen Personen, sich gegenseitig beleidigt haben, und erkennt das Gericht zu Recht, daß die beklagte Wittve freizusprechen und der beklagte Stiefsohn als strafrei zu erklären sei; bezüglich der Kosten wird bestimmt, daß solche der Kläger und der Beklagte je zur Hälfte zu tragen haben.

Wiesbaden, 17. Nov. (Literarisches.) 1. Das Novemberheft der von uns schon mehrermahnten „Deutschen Jugend“ (Alph. Dürr, Leipzig) bringt wieder für unsere jugendbegehrige Jugend recht viel Interessantes. Zunächst eine historische Schilderung „Aus Strazburgs Vorzeit“, eine ansprechende Erzählung von D. Wildermuth „Ein englischer Vater“, ein Märchen von B. Blätgen „Die Unglücksstaben“, naturhistorische und geographische Darstellungen, Gedichte, Sprüche, Knackmandeln, Räthsel etc. Die Illustrationen dieser Jugendchrift sind anerkannter meißner- und müllerscher Art. Wir empfehlen die letztere, resp. ein Abonnement auf dieselbe, recht sehr als Weihnachtsgabe, die den Kindern von angehenden und selbst schon erweiterter Schulbildung den doppelten Genuß der Unterhaltung wie der Belehrung gewiß bereitet. — 2. „Blätter für Hausmusik“, herausgegeben von E. W. Frisch (Leipzig). Wir haben bereits des ersten Heftes dieser neuen Edition schon gedacht. Das zweite Heft enthält A. (Vocalmusik) „Gondellied“ von D. Hofmann und „Trilichter“ von C. Goldmark, beide sehr gebiegen gearbeitete Gesangs-Compositionen; B. (Claviermusik) das Vorspiel zur Oper „Melusine“ von Grammann, „Savotte“ von F. Thieriot und „Kanon“ von A. Förster. Das dritte Heft bringt in A. zwei sehr ansprechende Lieder „Geheimniß“ von C. Stör und ein „Eithausliches Mädchenlied“ von S. Braß-Müller, außerdem noch das Arioso „D lehre wieder“ nebst Recitativ aus der eben genannten „Melusine“; in B. ein originell gehaltenes Scherzino von Ph. Scharwenka, ein melodisches „Clavierstück“ von Schulz-Deuthen, ein lustiges „Märchenbild“ von S. de Lange nebst „zwei kleinen Bildern“ von A. Redendorf. Das ganze Unternehmen ist ein recht verdienstvolles, da es bei außergewöhnlicher Billigkeit die Musikbibliothek des angehenden Clavierpielers und des Gesangsfreundes mit Originalen und Gebiegenem bereichert. — 3. Englische Aufsätze nebst einer theoretischen Anleitung und 170 Compositionen zum Aufführen derselben für die oberen Classen der höheren Lehranstalten von George Boyle. (Wiesbaden, Adolph Gesteuwig.) Ein für die höhere Ausbildung in der englischen Stylistik sehr schätzenswerthes Werk. Derselben geht eine in deutscher und englischer Sprache abgefaßte Einleitung über Stylistik im Allgemeinen (Erzählung, Beschreibung, Betrachtung, Abhandlung, Haupterfordernisse eines guten Stils) voraus. Der erste Theil enthält Musteraufsätze aus den Gebieten der Erzählung (Anecdotes and simple Narratives, developed Narration, Biography, historical Narration) und den eben weiter aufgeführten Abtheilungen nebst Briefen. Der zweite Theil gibt eine Fülle von Dispositionen aus eben denselben Abtheilungen. Die Auswahl der Musteraufsätze ist eine sehr gebiegene; die letzteren sind wirklich solche in Bezug auf Styl und Inhalt. Von besonderem Interesse ist das biographische Fach in beiden Theilen, wo wir den besten Namen der englischen Literatur begegnen. Einige Erörterungen, die der Verfasser in seiner Vorrede gibt, sind reichhaltig für den methodischen Standpunkt, welchen er bei der Bearbeitung vertrat. So spricht er sich u. A. dahin aus, daß er sich bemüht habe, zunächst dem Schüler einige Proben in ganz einfacher Sprache vorzuführen, so zwar, daß es diesem nicht schwer fallen dürfte, ähnliche Sätze selbst zu bilden. Gezierter und affectirter Ausdrücke habe er vermieden. Unsere volle Zustimmung geben wir dem, was er über die Behandlung der schriftlichen Arbeiten in verschiedenen Unterrichtsanstalten sagt. „Das System, jungen Leuten schriftliche Arbeiten über Thematik aufzugeben, von welchen sie wenig wissen, noch dazu in einer Sprache, die sie noch weniger verstehen, kann unmöglich zu einem befriedigenden Resultate führen, und ist nur dazu geeignet, ihnen gegen die Sprache, in der sie gleichsam Nebenbildern eine Gestalt geben sollen, entschiedene Abneigung einzusößen.“

Ein entschiedener Plan auf einer festen Grundlage hin ist bei den Ausfüh- ebeno nöthig, wie bei dem grammatischen Unterricht. Das Irrelehteriren ist hier ganz resultatlos. Es muß Eines aus dem Anderen hervormachen, und wenn die grammatische Basis einmal festgestellt ist, dann muß die stilistische Weiterbildung an wohlgeordneten Stoffen geschehen; Anschauung und Nachdenken ist das wirksamste Mittel hierzu. Das Boyle'sche Werk fällt eine Lücke in der pädagogischen Sprachliteratur in vollster Berechtigung aus und ist Lehranfalten, in denen Concretis im Ernste erzielt werden soll, sehr zu empfehlen.

++ Wiesbaden, 17. Nov. Herr Carl Höhn von hier hat sein Haus an der Karstraße für den Preis von 12,000 fl. an Herrn Caspar Stahl dahier verkauft. — Herr Rentner, früher Bauunternehmer W. Rüter sen. blieb bei der heute stattgefundenen Versteigerung des Hauses der Ph. Fehrschen Concursumasse mit 120,000 Mark Lehtbietender.

? (Verhaftet.) Eine Bäckerin aus Kaddeheim, welche auf den Namen anderer Personen bei einem hiesigen Schuhmacher ein Paar Stiefel und bei einem Bäder Luchen u. s. w. auf Credit entnommen hatte, wird sich wegen Betrugs vor der Strafkammer zu verantworten haben. Desgleichen ist gestern ein Backsteinmacher aus Coblenz, der im Laufe des Sommers einem Kollegen zu Schieferstein Geld und Kleidungsstücke entwendet hatte, von Darmstadt aus, wo derselbe wahrscheinlich wegen Vergehens gegen das Eigenthum inhaftirt war, gefänglich hier eingeliefert worden.

* Gymnasial-Director Bernhardt zu Verden (früher lange Jahre am hiesigen Gymnasium als Lehrer thätig) ist als Director an das Gymnasium zu Weilburg versetzt worden.

(Frachtdreieformulare.) Bekanntlich wollen die deutschen Eisenbahndirektionen ein neues, insbesondere für den Expeditionsdienst practischeres Frachtdreieformular zur Einführung bringen. Wir wollten nicht verfehlen, unsere Leser mit dem Bemerkten darauf aufmerksam zu machen, daß es hiernach rathlich erscheint, sich nicht zu viel von dem jetzigen Formular auf Lager zu nehmen.

* Die Kunst-Ausstellung des Herrn Merkel aus München wird demnächst in dem Pavillon der neuen Colonnade eröffnet und Wiesbaden damit um einen Anziehungspunkt reicher werden. An bedeutenden Silbernen kommen zunächst zur Ausstellung: „Peter Arbus“ von Kaulbach, „Carl V. in St. Just“ von Piloty, „Der Tod Kaiser Josephs II.“ von Georg Conrader, „Der Triumphzug des Napheus“ von C. Otto u. v. A. — Wir behalten uns vor, f. A. ausführlicher auf diese Meisterwerke zurückzukommen.

— (Die bevorstehende Gewerbezahlung.) Geh. Rath Dr. Engel hielt am Samstag im „volkswirtschaftlichen Verein“ in Berlin einen interessanten Vortrag über das Wesen und die Bedeutung der mit der Volkszählung verbundenen Gewerbezahlung. Dr. Braun (Wiesbaden) führte den Vortrage in der Versammlung, in welcher eine große Anzahl bedeutender Industrieller und Volkswirthe anwesend war. Eine Gewerbezahlung von der Ausdehnung der bevorstehenden — meinte Redner — sei noch nie dagewesen. Es sei die erste, welche seit 1861 in Preußen stattfindet, und die erste, welche in Verbindung mit der Volkszählung geführt wird. In früherer Zeit geschah Volkszählungen aus rein fiscalischen Gründen, um die Zollvereins-revuen auf die Einzelstaaten vertheilen zu können. Nur unvollständig war damals das Schema. Englische und amerikanische Genauigkeit fehlte noch. Diesmal sind die Vorbereitungen vom statistischen Bureau in gleicher Weise getroffen. Der Redner gibt zu denselben folgende interessante Illustrationen. Die Zählkarten und Fragebogen wegen über 4000 Centner, die in 5000 Riften verpackt werden. Aufeinandergestapelt würden sie mehr als eine deutsche Meile, 26,000 Fuß, hoch sein. Kein Expeditionsgehalt Berlins hat augenblicklich so viel zu thun, wie die hier zu bewältigende Arbeit. Vier bis sechs Holz-wagen sind ununterbrochen in Bewegung. Die größte Arbeit aber beginnt erst nach Rücklieferung der ausgefüllten Karten. Die Verarbeitung des Materials der Volkszählung für 1871 beschäftigte ein Jahr lang 300 Personen und zwei Jahre lang 150 Personen. Von allen Bundesstaaten wurde Preußen immer zuerst mit der Bewältigung des Materials fertig. Die größeren Gewerbetreibenden erhalten die Gewerbefragebogen. Unter „größeren“ sind diejenigen verstanden, welche mehr als fünf Gehilfen beschäftigen. In Preußen gibt es eine Million dieser Classe. Alle Fragen sind genau erläutert. Z. B. zu der Frage: „In welcher Eigenschaft betreiben Sie das Gewerbe?“ kommt die Antwort: „Als Pächter, als Eigenthümer, als Verwalter u. s. w.“ und wird ermittelt, ob die Industrie eine geschlossene oder eine Hausindustrie ist. Die Zahl der Beschäftigten wird gruppirt nach Alter, Geschlecht und Stand, ob ledig oder verheirathet. Die Genauigkeit des Zählungsergebnisses hängt davon ab, daß die Aufnahme überall gleichzeitig erfolgt; es muß ein Augenblicksbild geschaffen werden. Diejenigen, deren Industrie im Augenblicke der Zählung ruht — z. B. die Ziegelbrennereien — geben die Zahl der durchschnittlich während des Jahres beschäftigten Arbeiter an. Der Ermittlung der Motoren, ob Dampf- oder Wasserkraft, wird eingehende Aufmerksamkeit geschenkt, ebenso der Stärke und dem System der Motoren. Erst die Combination von Arbeitern, Arbeits-maschinen und Motoren ergibt ein genaues Bild der Concurrenzfähigkeit. Es sollen deshalb auch bezüglich der Arbeitsmaschinen genauere Untersuchungen angestellt werden. Der Special-Industrie sind Specialfragen gewidmet. Alle Statistik aber kann aus falschen Zahlen nicht richtige Resultate ziehen. Die Antworten müssen daher möglichst genau sein. Allem Anschein nach wird das Ergebnis der Zählung einen großartigen Aufschwung der preussischen Industrie seit 1861 zeigen.

— Die einjährigen Freiwilligen der Cavallerie, der reitenden Artillerie und des Trains müßten bis dahin der Fall, daß sie nicht ihr eigenes

Druck und Verlag der L. Schollenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Pferd benutzen, für die Benutzung eines Regimentspferdes, excl. der Ration, und Fußbeschlageselber, eine Jahresentschädigung von 32 Thlr. zahlen. Jetzt nachdem die diesmal ausgehobenen schon seit dem 1. October dienen, ist das neue Wehordnungsgesetz in Kraft getreten, welches bestimmt, daß jeder einjährige Freiwillige gedachter Truppengattungen für den Gebrauch eines Regimentspferdes 100 Thlr. zu zahlen hat.

— In der ersten December-Woche wird der berühmte Geiger Die Bull in Frankfurt spielen, das letzte Mal, denn mit dieser Concerttour will Die Bull seine Künstlerlaufbahn beschließen.

Vom Rhein, 15. Nov., wird dem „F. J.“ u. A. geschrieben: „In den meisten deutschen Wein-Districten ist die Wein-Ernte beendet; in wenigen, wie in den besseren Lagen Rhein-Deffens und der Gaardt, ist sie noch im Gange; im Rheingau hat sie sogar eben erst begonnen. Im Allgemeinen darf man sagen: es ist ein höchst segensreiches Jahr! An den meisten Plätzen hat es so vielen Wein gegeben, wie schon seit langen Jahren nicht. Und durchschnittlich ist überall der 1876er bis jetzt auch in der Qualität befriedigend ausgefallen. Die immer noch mit Lebhaftigkeit ventilirte Frage: ob seine Güte diejenige des kostbaren 1874er's erreichen, übertressen oder dahinter zurückbleiben wird, läßt sich mit Most-Waage und Säure-Bestimmung allein nicht unterscheiden, da auf diesem Wege nur der demnächstige maß-mäßliche Alkohol- und Säure-Gehalt des Jung-Weines ermittelt werden kann. Der Rheingau wird durch strenge Beobachtung des Princip's der Spät- und Auslese in den besseren Lagen auch heuer willkürliche Hochge-wächse erzielen, wenn das warme Wetter nachläßt. Gerade in Folge der letzten warmen Regen soll übrigens die „Gehel-Fäule“ allenthalben sehr v-genommen haben, so daß in den günstigeren Lagen die Auslesen die vor-jährigen allerdings bedeutend übertressen können. Most-Untersuchungen haben einen großen Gehalt von Zucker bei verhältnißmäßig geringer Säure er-gaben. Ganz Geringes wird der Rheingau kaum hervorbringen; die Masse wird mindestens guter und gesuchter Mittelwein werden.“

— Eine sehr praktische Erfindung an Gasbrennern sind die sogenannten Selbstentzündler. Durch einfaches Drehen des Hahns wird die Flamme zu voller Helle entfaltet, während beim Rückwärtsdrehen derselben die Flamme völlig verschwindet. Diese Brenner sind für viele Localen, in denen nur zeit-weilig Gas gebrannt wird, sehr empfehlenswerth, da hierdurch außerordentlich viel Gas erspart wird. Einmal in Brand, braucht man dieselben während des ganzen Jahres nicht wieder zu entzünden.

(Eingekandt.)

An der Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße liegt schon seit Wochen mitten auf dem Trottoirübergang unnothigerweise ein Haufen Plastersteine. Wir wünschten, daß einer unserer Canalbaubeamten nur einmal über den-selben stolperte, ohne sich jedoch dabei wehe zu thun, dann würden vielleicht diese Steine des Anstoßes zur ferneren Ruhe bei Seite gelegt.

Ueber Spielwerke.

In dieser Zeit, wo der Handel stocht, Verluste und Unannehmlichkeiten jeder Art das Leben verbittern, wo man an seinen Freunden die traurigsten Erfahrungen macht, wo die hingebendste Liebe nicht erwidert, oft mit Antree vergolten wird, daß man über alldem seine Ruhe und seinen Frieden verliert, in dieser Zeit der Enttäuschungen sehnt sich Jeder nach Etwas, das ihm dafür Ersatz bieten könnte, dieses Etwas wird Euch geboten, seht Euch in den Besitz eines

Musikwerkes.

Dieselben werden von J. H. Heller in Bern in einer Vollkommenheit geliefert, daß sie Jedem, der einigermaßen Freude an Musik hat, für oben Gesagtes Ersatz bieten, da selbigen ein zauberhaftes Leben inne wohnt. Auf der Weltausstellung in Wien erzeugten keine in seinem von ihm erbauten Pavillon aufgestellten Spielwerke durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und harmonische Fülle ihrer abwechselnd ersten und heiteren Melodien der größte Aufsehen und lenkten fortgesetzt die allgemeine Aufmerksamkeit des musikliebenden Publikums auf sich, und wurde Herr Heller für seine Leistungen auch mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Kein Gegenstand, noch so kostbar, erregt ein solches Werk, liebt Jemand, so schenkt der Wahl eures Herzens ein solches, was Worte nicht vermögen, vermag dasselbe ganz gewiß.

Dem Leidenden, dem Kranken gewähren sie Zerstreuung, unterhalten, machen vergessen, und vergegenwärtigen die Erinnerung an glückliche Zeiten. Auch eine löbliche Idee ist es von vielen der Herren Wirthe, daß sie solche Werke zur Unterhaltung ihrer Gäste sich anschaffen, und erweist sich auch deren practischer Nutzen auf's Evidenteste, da natürlicherweise diese stets dahin wiederkehren, wo sie Gelegenheit haben, solche Werke zu hören, — ein Wohl für diejenigen, die es bis dahin unterließen. Und nun für Weihnachts-geschenke, die Euch oft so viel Kopfzerbrechens machen, — was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde willkom-meneres schenken? Diese helfen Euch aus allen Verlegenheiten; es sind Gegenstände, die stets an den Geber erinnern und ihn lieb und unvergesslich machen.

Um überzeugt zu sein, ein Werk von Heller zu erhalten, ist es am rath-samsten, sich direct an das Haus selbst zu wenden, jedes seiner Werke trägt seinen Namen.

Zulustrierte Preis-Courante werden Jedermann zugesandt, und jeder Auf-trag auch auf das kleinste Werk sofort ausgeführt.

(Hierbei 1 Beilage.)

M
Ge
So
Be
Zun
11-
Räum
glicke
erger
Loc
So
8 1/2
Redn
Saale
und
tritt i
C
die P
Berli
Z
W
S
De
De
ist je
in W
Be
und
Je
die D
2562
G
faube
P
zu bi
Re
Fago
3789
89

General-Versammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde.

Samstag den 20. November Abends 6 Uhr findet die **General-Versammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde** im Museums-Saale und Sonntag den 21. November von 11-1 Uhr die Ausstellung der neuerworbenen Gegenstände in den Räumen des naturhistorischen Museums statt und werden die Mitglieder des Vereins, sowie sonstige Freunde der Naturwissenschaften ergebenst dazu eingeladen. **Der Vorstand.** 582

Local-Gewerbe- & Volksbildungs-Verein.

Samstag den 20. November d. J. Abends präzis 8 1/2 Uhr: Vortrag des früheren Landober-Schultheißeigehilfen und Rechnungsstellers Herrn **H. Müller** über das **Erbrecht** im Saale des **Deutschen Hofes**, Goldgasse, wozu die Mitglieder und Freunde beider Vereine höflichst eingeladen werden. Der Eintritt ist unentgeltlich. **Die Commission.** 391

Gemeinde-Versammlung.

Sonntag den 21. November l. J. Morgens 10 Uhr werden die Mitglieder der israelitischen Cultus-Gemeinde dahier zu einer Versammlung in das Gemeindehaus eingeladen. **Tagesordnung:** Wahl eines Vorstehers. Wiesbaden, den 8. November 1875. 198 **Der Vorstand der israel. Cultus-Gemeinde.**

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: **Probe.** 165

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: **Chorprobe** zum Requiem von Mozart. 280

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt, ist jeden Samstag von 4-6 Uhr hier selbst **Seleneustrasse 22** zu sprechen. 1961

Homöopathischer Arzt Dr. Magdeburg.

Berechtigter zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11-12 Uhr und 2-4 Uhr. **25 Friedrichstraße 25, Part.** 18978

Feinsten **Medicinal-Leberthran** zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8. 2562

Einem geehrten Publicum empfehle mein Lager elegant und sauber gearbeiteter

Pelzwaaren & -Mützen

zu billigen Preisen. Reparaturen und Umänderungen von Pelzjachen nach den neuesten Façons werden schnell und gut ausgeführt. Achtungsvoll **Gustav Dorn**, Kürschner, 7 Kirchhofsgasse 7, zwei Stiegen hoch. 3789

Strickwolle in allen Farben, neu eingetroffen, empfiehlt **Chr. Maurer**, Langgasse 2. 89

Seidene & halbseidene **Halstücher** in allen Grössen für Damen, Herren und Kinder empfiehlt billigt 2914 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen **Pantoffel** und andere Buntstickereien unter Einkaufspreisen **E. & F. Spohr**, 3364 Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs. 3804

Saalbau Schirmer. Vorzügliches Erlanger Lager-Bier.

Storchnest.

1875er Federweizen per 1/2 Schoppen 20 Pf. 8849
1875r Gauber per Schoppen 40 Pfg.,
Zugelheimer per Schoppen 30 Pfg.,
süß und federweiß, im Faßchen billiger. Für reine Weine wird garantiert. **Heinrich Ruppel**, Römerberg 1. 3209

Gänseleber-Pasteten

von 1473 **Albert Henry** (nicht Louis Henry) in Straßburg eingetroffen bei **Chr. Ritzel Wwe.**

Sauerkraut, bekannte, beste Qualität, bei 879 **A. Schirmer**, Markt 10.

Pa. neue Zwetschen per Pfund 17 Pfg. wieder eingetroffen bei **Hch. Philippi**, 3856 Neugasse 14.

Frische Kieler Sprotten,
„ **Anchovis**,
„ **russ. Sardinen**,
„ **ächte Frankfurter Würstchen**,
„ **Gothaer Schinken**,
Westphälischer Schinken,
Westphälische Wurst,
Gothaer Blutwurst,
grosskörnigen Caviar.
C. Zollmann, 3675 15a Adelhaidstraße 15a.

Sehr gute, mehltreiche Kartoffeln empfehle auch dieses Jahr wieder für den Winterbedarf. Preise billigt. **Heinrich Ruppel**, Römerberg 1. 2149

Fortsetzung der Oelgemälde-Auction

Freitag den 19. November l. J. Vormittags 11 Uhr im Cölnischen Hof.

Zur Versteigerung kommen schöne Rhein- und Schweizer Landschaften, sowie Genre-Bilder.

Sämmtliche Oelgemälde, welche zum Ausgebot kommen, sind mit neuen Goldrahmen versehen und wird besonders auf mehrere große Salonstücke aufmerksam gemacht. Die Gemälde sind am Versteigerungstag von 10 Uhr ab zur Ansicht ausgestellt und wird bemerkt, daß obige Bilder hier noch nicht ausgestellt waren.

3819

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämmtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
langen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc. 17

Vorhänge in Tüll, Mull und Zwirn, in allen Breiten und Preisen,
Teppiche und **Möbelstoffe**,
Leinen, **Gebild** und **Damast**

empfiehlt

Gustav Schupp, Hoffmann's Privat-Hotel,
Taanusstrasse 39.

3446

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager
1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.
Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, **Bohr-**, **Stroh-** und **Küchenstühle.**
Spiegel in grosser Auswahl.

20876

E. Hess.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich dahier ein

Porzellan-Ofen-Geschäft

errichtet habe.

Ich empfehle mein Lager **vorzüglicher, weisser Chamotöfen**, welche sich durch **schnelleres Erwärmen** und **gute Haltbarkeit** auszeichnen, sowie **Oefen** jeder üblichen Größe und in verschiedenen Farben.

Anfertigung von Wandbekleidungen für Badewannen, Badecabinette, Küchen etc. werden bestens ausgeführt.

Karl Eichmann, Bleichstraße 11.

NR. Sämmtliche Oefen werden nach neuester Construction gefertigt und mit Verzierungen der modernen Eislarten ausgestattet.

3660

Hartenstein'sche Leguminose,

von den **bedeutendsten** medicinischen Autoritäten **warm empfohlenes**, **leicht verdaulichstes Nähr- und Stärkungsmittel** für **alle Kranke** und **alle Reconvalescenten.** Preis per Pfund 1 1/2 Mk. Atteste obiger Autoritäten gratis.

In **Wiesbaden** zu haben in der **Adler-Apotheke**, sowie bei den Herren: **Carl Acker**, **August Engel**, **Ferd. Mann**, **A. Schirg.**

142

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angefüllt sind, werden für die Dauer durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Welttruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Necht in Fl. à 21 und 42 kr. im Allein-Depot für **Wiesbaden** bei **Oscar Bierwirth.**

[D. 607 B.]

23

Selbstverfertigte Schuhwaaren

empfehlte in großer Auswahl und billigen Preisen das
Schuh-Lager von **Ph. Vef.** Metzgergasse 3
in Wiesbaden.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden in kürzester
Zeit geliefert. 19069

Selenenstr. 22. Selenenstr. 22.

Karl Kögel, Stuhlmacher,
empfehlte sein **Lager** in Stühlen aller Art. 475

Kohlen. Kohlen.

Erste Qualität **Ruhrkohlen** per Fuhre 18 M. 50 Pf., sowie
Korkepane (das reinlichste und beste Material zum Feueranzünden)
bei **Eschbacher & Aller,**
Dozheimerstraße 24. 3469

Ein kleines **Landhaus** mit Garten ist für 8000 M. zu
verkaufen; auch ist ein **Landhaus** in der Nähe der Bahn,
passend für eine Familie, zu verkaufen oder auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. **Louisenstraße 23** bei **Friedrich Beilstein.** 3847

Zu verkaufen ein guter **Herrero** und ein Paar neue Stiesel
Seibergstraße 12. 3827

An der Blindenschule ist ein **Acker** von 40 Ruthen auf längere
Zeit zu verpachten. Näh. bei **Hrn. W. Petri, Platterstr. 8.** 3869

Sieben Stück gebrauchte **Koffer** zu verkaufen bei
3873 **Franz Uff, Wilhelmstraße 34.**

Der Jahrgang 1856 des **Nassauischen Intelligenzblattes**
wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 3448

Reine Garzer Kanarienvögel (Hähnen) mit schönem
Nachmittagschlag zu verkaufen **Wilhelmstraße 36.** 3064

Oberer **Webergasse 41** werden mehrere **Welpen** zur Reparatur
angenommen. 2964

Karlstraße 15 werden mehrere frisch geleerte **Weingläser**
abgegeben. 20202

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen,
Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20,**
Hinterhaus Parterre. 287

Abtrittsgruben, Sandfänge und **Candele** werden ausgereit
und reparirt von **Jos. Bullmann, Maurer, Feldstr. 23, Dchl.** 3514

Ein **Landhaus** in bester Lage mit großen
Gesellschafts- und Wohnräumen und schönem Garten ist
zu verkaufen. Näh. Exped. 20241

Saalgasse 2 sind **alle Sorten Stroh, Heu, Grummet,**
Hafer, Futtergerste, Speisgerste, Weizenschalen in jedem beliebigen
Quantum zu beziehen. **R. Nassauer, Saalgasse 2.** 3579

Eine neue **Plüschgarnitur** (gelln) ist billig zu verkaufen bei
L. Berghof, Tapezirex, Friedrichstraße 28. 2540

Ein Beamter wünscht gegen mäßiges Honorar Unterricht in der
englischen und französischen Sprache zu geben. Näheres
Haulbrunnstraße 5. 3791

Ankauf von Kleidern, Möbeln, Antiquitäten, Oelgemälden,
altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus
der alten Zeit, alten, goldgestickten Staats-Uniformen, alten Waffen etc.
bei **F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a.** 2644

Mauergasse 15, 2 Stiegen hoch, sind schöne **Äpfel,** theilweise
Reinetten, per Kumpf 50 Pfg., per Centner 7 Mark zu haben.
Abzuholen von 2 Uhr Nachmittags an. 3844

Eine gebrauchte **Gußsäule,** 11 Sch. 6 Zoll hoch, zu kaufen ge-
sucht **Emserstraße 29d.** 3857

Agent gesucht

für ein sehr leistungsfähiges **Weingeschäft** an der Mosel für
den hiesigen Platz. Offerten unter **W. No. 2598** vermittelt die
Expedition d. Bl. 2598

Eine anständige, gesunde, junge Frau sucht ein Kind mitzustricken.
Näheres **Albrechtstraße 12, Hinterhaus, eine Stiege hoch.** 3721

Regenschirm — br. Damenschirm — ist am
Sonntag Morgen in der Bilder-
galerie verwechselt worden. Umtausch wird **Louisenstraße 32, eine**
Stiege hoch, erbeten. 3744

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich er-
lernen. Näheres Expedition. 3636

Ein junges Mädchen, das im Kleidermachen geliebt ist, sucht Be-
schäftigung in und außer dem Hause, im Hause per Tag zu
30 kr. Näh. **Langgasse 53, 2. Stiege rechts.** 3795

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres in der Expedition d. Bl. 3787

Eine Köchin sucht Aushilfsstelle. Näheres **Nerostraße 32 eine**
Stiege hoch. 3836

Eine geliebte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und
außer dem Hause. Näh. **Adlerstraße 17, 2 Stiegen hoch.** Dasselbst
werden Strümpfe zum Stricken angenommen. 3830

Eine gute, sehr empfohlene **Kleidermacherin,** in allen Bran-
chen der neuesten Modearbeiten bewandert, empfiehlt sich bestens mit
Maschine in und außer dem Hause. Näheres Expedition. 3838

Ein braves, reinliches Mädchen kann gute Stelle erhalten. Näh.
in der Expedition. 2664

Es wird ein anständiges Zimmermädchen von angenehmem Außern
von Fremden zum Serviren gesucht. Näheres Expedition. 3663

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht **Nerostraße 7.** 2257

Ein gebildetes, anständiges Mädchen, das im Nähen und allen
Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle bei größeren Kindern oder
als feineres Zimmermädchen. Näh. **Bleichstraße 21, Hth.** 3814

Ein einfaches Mädchen wird gegen guten Lohn für Hausarbeit
gesucht **Kirchgasse 12.** 3860

Ein braves Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht
Bleichstraße 23, 3 Stiegen hoch rechts. 3798

Eine englische oder französische **Bonne** wird gesucht. Näheres
Dormittags zu erfragen **Kapellenstraße 27 im 2. Stod.** 3799

Ein Dienstmädchen gesucht **Emserstraße 27c.** 3801

Ein anständiges Mädchen aus sehr achtbarer Familie sucht bei
einer ruhigen Herrschaft zum 1. December Stelle. Näh. Exp. 3871

Eine mit guten Zeugnissen versehene, gewandte **Herrschäfts-**
Köchin wird nach Mainz gesucht. Näh. Exped. 3753

Kirchgasse No. 4 wird ein Dienstmädchen und eine Frau zum
Wicktragen gesucht. 1163

Ein Schuhmachergehilfe gesucht **Karlstraße 6.** 3481

Neugasse 18 kann ein ordentlicher Junge unter guten Bedingungen
die Bäckerei erlernen. 3781

Ein tüchtiger **Rutsher** sucht Stelle. Näh. Exped. 3809

Für eine Portierstelle, Haus- und Gartenarbeit wird zum ersten
Januar ein verheiratheter Mann gesucht. Woreffen unter **No. 4**
A. B. C. besorgt die Exped. d. Bl. 3796

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern
und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei **Carl**
Beckel, Louisenstraße 22. 20284

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die
möblirte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und
Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229

Feldstraße 8, 1 St. h., ein möblirtes Zimmer zu verm. 3574

Selenenstr. 6, Mittelbau, 2 Treppen hoch, ist ein freund-
liches, möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 2000

Kirchgasse 4 im 2. Stod ein möbl. Zimmer zu verm. 3723

Metzgergasse 30 sind 2 Dachkammern sogleich oder auch später
zu verm. Näh. bei **P. Schmidt, Tammstraße 21.** 3099

Moritzstraße 40 ist eine schöne Parterrewohnung von 4 Zimmern
auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 3648

Nerostraße 7 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2005

Nerostraße 36, 2 Stiegen h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 2213

Neugasse 18 ist ein Dachlogis an eine stille Familie auf den
1. Januar zu vermieten. 3731

Adlerstraße 34, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 3172

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Stage. 17856

Wilhelmstraße 40

ist eine große, gut möblierte Wohnung mit Küche, sowie einzelne Zimmer monat- oder jahrweise zu vermieten. 3692
 Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten; auf Wunsch auch Pension. Nbh. Exped. 3354
 In der Nähe der Kasernen ist ein elegant möbliertes Parterre-Zimmer nebst Koff zu vermieten. Näheres Expedition. 3465
 In einem Gartenhause an der Viebricher Chaussee ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 19681
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstr. 14, Hth., Part. 3816
 In einem Badhaus sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 3005

Familien-Pension. 8075

Wohnung und Pension zu 5-7 Mark pro Tag Villa Rheinstraße 2.
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Frankensstraße 9 im 4. Stock. 3403
 Zwei Arbeiter können schönes Logis erhalten Michelsberg 9, zwei Treppen, Eingang vom Gemeindebadgäßchen. 3687
 2 Arbeiter erh. warme Schlafstellen Neugasse 22, H., 2. St. 3693
 Zwei Arbeiter erhalten Logis Steingasse 20, Hinterhaus. 3835
 Warmes Logis an einen oder zwei Arbeiter zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 9, 3 Stiegen hoch rechts. 3818

Drei Weihnachten.

*Erzählung von Ernst Wichert.
 (Fortsetzung.)*

Arnold wandte sich rasch zurück und ergriff ihre Hand. „Madelaine,“ rief er mit bebender Stimme, „laßst Du mir verzeihen?“
 Sie schüttelte langsam den Kopf und sah ihn dabei mit einem Blick an, der ihm in's tiefste Mark der Seele drang. „Nein, ich bin zu elend,“ antwortete sie kaum hörbar.
 Er stand regungslos, wie vernichtet; ihre Hand glitt aus der seinen. „Ist nicht heute der vierundzwanzigste December?“ fragte sie wieder nach einer Weile. Er bejahte es. „Das ist ein böser Tag,“ fuhr sie fort, „an dem habe ich Dich verloren. Hättest Du Dich nie von mir getrennt —! Alles hättest Du schon vergessen: Vater, Mutter, Geschwister — aber die deutsche Weihnacht.“
 Ein Gedanke leuchtete plötzlich in ihm auf und bemächtigte sich sofort seiner ganz. „Willst Du eine deutsche Weihnacht kennen lernen, Madelaine?“ fragte er. „Vielleicht verzeihst Du dann!“
 Sie sah zweifelnd zu ihm auf. „Komm mit mir! Morgen kannst Du wieder in Paris sein, wenn Du willst.“
 Sie überlegte. Dann warf sie, ohne ein Wort zu sprechen, ihren Mantel um, setzte eine Capotte auf, die ihr Gesicht fast ganz verdeckte und deutete mit der Hand nach der Thür. Er ging, und sie folgte die Treppe hinab auf die Straße. Dort nahm sie seinen Arm und ging schweigend neben ihm her.
 Die Mittagsstunde war bereits vorüber. Sie hatten einen großen Theil der Stadt zu durchschreiten, und als sie auf der entgegengesetzten Seite an der Umwallung anlangten, dämmerte es bereits stark. „Wohin fährst Du mich?“ fragte Madelaine fröhlich.
 „Hinaus in's deutsche Lager,“ antwortete er. Sie hemmte ihren Schritt und zögerte einen Augenblick. Sofort aber schien sie wieder entschlossen zu sein, zog den Mantel fester über der Brust zusammen und gab ihm ein Zeichen, daß sie bereit sei. So setzten sie ihren Weg fort.
 Paris zu verlassen, wurde Niemand gehindert. Häufig genug wiederholte sich der Versuch, das Freie zu gewinnen, aber die Wenigsten ver-

mochten die Wachsamkeit der deutschen Posten zu täuschen. Vor einigen Tagen nur hatte ein wohlorganisierter Ausfall einen großen Theil der Belagerungstruppen in blutige Gefechte verwickelt; heute Nachmittag nun schien auf gegenseitige Verabredung das Schießen eingestellt, aber aufmerksam wurde jede Bewegung im Schutze der mächtigen Forts beobachtet, um gegen neue Ausbruchversuche auf der Hut zu sein. An ein Durchschleichen war um so weniger zu denken, als der Nebel sich im Laufe des Tages zerstreut hatte und an dem dunkelblauen klaren Himmel ein Stern nach dem andern aufleuchtete. Auf dem freien Felde konnte man mehrere hundert Schritt weit jeden sich fortbewegenden Gegenstand deutlich erkennen. Als das Paar sich den französischen Vorposten näherte und nun die Chaussee verlassen werden mußte, erklärte Madelaine, vor Müdigkeit nicht weiter zu können. Sie setzten sich auf die Grundsteine einer umgestürzten Gartenmauer und ruhten aus.

Bald aber erhob sich die Frau wieder, an allen Gliedern vor Frost zitternd und verlangte, weiter zu gehen. Er umfaßte sie und hob sie mit starkem Arm über allerhand Hindernisse hinweg. Sie überließ sich ohne Einspruch seiner Leitung. Nun sah man die preussische Doppelpatrouille und Madelaine zitterte heftiger. Arnold ging gerade auf sie zu und erkundigte sich nach dem Wege. Es gab Fragen und Antworten hin und her. Arnold zeigte seine Legitimationskarte. Wer aber das Französisch sei? Der vorsichtige Gefreite fand seine Auskunft nicht befriedigend und forderte ihn auf, nach der Parade zu folgen. Damit erklärte er sich durchaus einverstanden, und sie gingen nun im Schutze der Soldaten an allen Posten vorüber. Vor der Parade stand die Wachmannschaft, in lange graue Mäntel gehüllt, plaudernd, Tabak rauchend. Im Inneren waren einige der Leute damit beschäftigt, den Fußboden zu reinigen, Sand und Tannen auszuföhren. Auf dem kleinen hölzernen Tisch, der in die Mitte gerückt war, stand ein grünes Bäumchen, und der wachhabende Offizier war beschäftigt, aus einer kleinen Kiste Pfefferkuchen auszupacken und sie an den Aesten zu befestigen. Mehrere Flaschen Liqueur, Bündel Cigarren, Soden, Binden und andere Gegenstände lagen auf dem Tisch oder waren an den Baum gehängt. Der Offizier kannte Arnold und reichte ihm die Hand. „Sehen Sie,“ rief er, „da hat sich auch etwas von Ihren Liebesgaben hierher verirrt, und nun wollen wir einen ordentlichen Weihnachtsmann machen. Leider ist der Wachstodk vergessen und wir dürften hier auf unserm exponirten Posten nicht einmal freigebig damit umgehen. Aber wir haben einige Stümpfchen von unseren Wachlichtern aufbewahrt, und ganz dunkel soll der Baum nicht bleiben. Ja, in der Heimath ist's besser! Aber wen, zum Tausend, haben Sie sich da mitgebracht? Ein Pariser Dämchen? Ei, ei!“

„Wenn ich Ihnen die Wahrheit sagen wollte, würden Sie mir nicht glauben,“ antwortete Arnold; „aber auf mein Wort! es ist keine Gefahr dabei. Lassen Sie uns weiter.“ In französischer Sprache setzte er hinzu: „Madelaine will einen deutschen Weihnachtsmann sehen.“
 „Ich sehe schon Etwas davon,“ sagte sie schüchtern. „Wie haben Sie nur den Muth, hier, gleichsam im Angesicht des Todes, ein solches Bäumchen zu puzen? Und die rauhen Soldaten, glauben Sie, werden ihre Freude daran haben?“

„O! wenn Sie eine halbe Stunde warten wollten —“ versicherte der Offizier in ihrer Muttersprache — „sie werden sich freuen wie die Kinder. Am Weihnachtsabend sind wir alle rechte Kinder. Und nun hier in der Fremde in Noth und Gefahr —! Da denkt Jeder an seine Heimath und wie die zu Hause jetzt ebenso sehnsuchtsvoll an ihn denken und für ihn beten — Vater und Mutter, die treue Hansfrau oder Braut, auch wohl ein liebes Kind, denn es sind viele Familienväter unter den Leuten. Und wenn die Bomben über uns hin hinwegsausten, das Bestmögliche Keiner sich nehmen lassen.“

Madelaine sah zur Erde und schwieg. „Wir wollen hier die Vorbereitungen nicht stören,“ sagte Arnold; „folge mir, Du sollst noch mehr sehen.“

Der Offizier gab ihnen eine Begleitung bis zu den Batterien mit. Hinter den Schanzwerken hatten sie nichts weiter zu befürchten. Sie gelangten in ein parkartiges Wäldchen und gingen eine Strecke zwischen den entlaubten Bäumen unter dem prächtigen Sternenhimmel hin. Madelaine schloß sich fester an seinen Arm. Da hörten sie von fern Gesang herberrschallen. Es war ein Kirchenlied, das von vielen Stimmen gesungen wurde und so feierlich durch die stille Nacht klang. Arnold zog seine Begleiterin rascher fort. (Schluß folgt.)

M 2
 Montag
 Das Au
 der Stadt
 Termin hi
 in dieser
 Wiesbad
 19
 Die na
 zur Wap
 Donner
 datfinden
 lammer e
 Für b
 für den
 Mitglied
 Schäft
 Untertau
 der gena
 vor sich
 Wiesb
 Chr. I
 Frisch
 Fluß
 Vorz
 300
 Ellenbo